

K. Paul, Trench, Trübner & Co. in London.

Fletcher, W. Y., foreign bookbindings in the British Museum. Fol. 63 sh. netto.

S. Sonnenschein & Co. in London.

Art schools of London. Painting, music &c. Edited by Tessa Mackenzie. 8°. 2 sh. 6 d.

Französische Litteratur.

L. Baudoin in Paris.

De Cisse, Etude critique sur les opérations du XIV^e corps allemand dans les Vosges et dans la haute vallée de la Saône (1870). 8°. 4 fr. 50 c.

Stratégie Napoléonienne. La campagne d'automne de 1813. 8°. 4 fr.

Berger-Levrault & Cie. in Paris.

Almanach national pour 1896-97. 8°. 15 fr.

E. Bouillon in Paris.

Ernault, E., Glossaire moyen-breton. II^e partie. 8°. 20 fr.

Libr. Fischbacher in Paris.

Noguères, E., Arménie. 16°. 3 fr. 50 c.

Guillaumin & Cie. in Paris.

De Molinari, G., la Viriculture. 18°. 3 fr. 50 c.

G. Havard fils in Paris.

Mariéton, P., une histoire d'amour. Georges Sand et A. de Musset. 18°. 3 fr. 50 c.

L. Larose in Paris.

Colin, P., Théorie de la cause des obligations conventionnelles. 8°. 6 fr.

Guillot, G., Droit public romain. 8°. 5 fr.

Peronnet, Ch., la Conciliation et l'arbitrage en matière de conflits collectifs entre patrons et ouvriers ou employés. 8°. 6 fr.

Rueff & Cie. in Paris.

Debove, G.-M., et Ch. Achard, Manuel de médecine. Tome VII. 8°. 16 fr.

Renaut, J., Traité d'histologie pratique. Tome II. 1. 8°. 16 fr.

Der praktische Buch- und Musik-Sortimenter.

Ein Handbuch für Buchhandlungsgehilfen, namentlich für alle Jene, welche erst die Lehre verlassen, in kurzen Abrissen nach praktischen und langjährigen Erfahrungen, mit vielen Illustrationen und instructiven Formularen ausgestattet, den neuesten Fortschritten entsprechend zusammengestellt von **Hans Blumenthal**, Verlags- und Sortimentsbuchhändler etc. Zweite, gründlich umgearbeitete, mit vielen Formularen und Illustrationen stark vermehrte Auflage. Iglau, Wien, Leipzig, Selbstverlag des Verfassers. 1896. Lnwdb.

Die erste unter dem Titel: »Die wichtigsten Arbeiten des Sortimenters« erschienene Auflage des vorliegenden Werkes wurde im Börsenblatt 1886, Nr. 184 bereits anerkennend besprochen. In dieser Neubearbeitung ist das Werk von 360 Seiten auf 565 Seiten angewachsen. Früher war es in Fraktur, jetzt ist es in Antiqua gedruckt. Bei größerer Zeilenzahl scheint auch die einzelne Seite jetzt textlich durchschnittlich mehr zu enthalten als früher, wenn auch die hinzugekommenen Abbildungen hier und da etwas Raum wegnehmen.

Den 11 Kapiteln der ersten Auflage stehen jetzt 21 Kapitel gegenüber. Hinzugekommen ist zunächst das 1. Kapitel: »Welche geistigen und körperlichen Eigenschaften erfordert der Stand des Buchhändlers?« Außer den Elementarkenntnissen wird als besonders erforderlich angeführt eine schöne Handschrift, Kenntnis der Geschichte, der Literaturgeschichte, der Bibliographie und bibliographischen Organe, ferner geographische und Sprachkenntnisse und vor allem ein gutes Gedächtnis. Ordnung, Fleiß, Rechtschaffenheit und Pünktlichkeit sind, wie von jedem guten Geschäftsmann, besonders auch vom Buchhändler zu erwarten.

Das zweite, in der ersten Auflage auch nicht besonders angeführte Kapitel: »Vom Buchhandel im Allgemeinen« giebt eine kurze Uebersicht der verschiedenen buchhändlerischen Geschäftszweige.

Das dritte Kapitel: »Der Buchhändler als Sortimenter im Verkehr mit dem Publikum und das Verhältnis zu seinen Mitarbeitern« war schon in der ersten Auflage enthalten. Hier wird heftig gegen die Konkurrenzmacherei und Schleuderei, auch gegen die Lehrlingszüchtereien losgezogen, der Wert der Zeit, des Geldes und des Verneiners, zusamt der Höflichkeit und geschäftlichen Kulanz hervorgehoben und wiederholt die Mahnung zur Rechtschaffenheit und Humanität ausgesprochen.

Neu — wenigstens in ihrer besonderen Ausführung — sind wieder die Kapitel IV bis VII. IV: »Der Verkehr zwischen Verleger und Sortimenter« giebt Gelegenheit, u. a. die Schwierigkeiten des Vorwärtskommens, das rasche Entstehen und Vergehen vieler Buchhandlungen und sonstige Uebelstände zu besprechen; ein größeres Entgegenkommen zwischen Verlegern und Sortimentern wird befürwortet, nebenbei auch vor problematischen Insertionsorganen gewarnt.

Kapitel V: »Die Lehre vom Kredit« wird mit wenigen Worten in ihrer Wichtigkeit und Notwendigkeit dargestellt. — Kapitel VI und VII: »Die Lehre vom Rabatt« und »Die Lehre von der Interessen- oder Zinsenrechnung« bieten kurze kaufmännische Erörterungen dar.

Dreizehnter Jahrgang.

Kapitel VIII (1. Aufl. II): »Das Bücherlager des Sortimenters« veranschaulicht in Wort und Bild die Hauptsysteme der Bücherordnung, von denen die bildlich dargestellte nach dem Alphabet der Hauptwissenschaften oder Hauptfächer (z. B. Adreßbücher, Astronomie, Belletristik, Briefsteller, Forst- und Jagdwissenschaften etc.) mit beigefügten Unterabteilungen vielleicht ihre Vorzüge darbietet, wenn auch Abänderungen hier und da wohl vorzunehmen sein würden, wie man entweder die Astronomie den Naturwissenschaften beigefügt oder folgerichtig auch die einzelnen Naturwissenschaften dem großen Alphabet einreihen müßte.

Das 9. Kapitel (1. Aufl. III.) weist auf die Wichtigkeit musikalischer Kenntnisse auch für jeden Buchhändler hin, da von nahezu 8000 Firmen des Buch- und Musikalienhandels etwa 4800 mit dem Musikalienhandel sich befassen, demnach besonders Buchhandlungsgehilfen mit musikalischen Kenntnissen Aussicht zu gut dotierten Stellen sich darbietet. Das Geschäftswesen und die systematische Ordnung des Bücherlagers werden ziemlich eingehend dargestellt und durch Abbildungen veranschaulicht.

Im 10. Kapitel (1. Aufl. V.): »Die Bücherkataloge als Hilfsmittel der Buchhändler« wird zwar ein kurzes Verzeichnis hervorragender Bücherkataloge aufgestellt (S. 140 und 147 ff.), es hätten aber neben Vinnström's Schwedischem Wörterlexikon mindestens noch Otto Lorenz' Catalogue de la librairie française, Low's English Catalogue und Leopoldt's American Catalogue genannt zu werden verdient. Die Benutzung von Mühlbrecht's 1894 erschienener Schrift: »Die Bibliographie im Dienste des Buchhandels« hätte diesem Kapitel zum Vorteil gereichen können.

Das 11. Kapitel (1. Aufl. VII.) berichtet in ausführlicher Weise über »das Bestellbuch und die Verschreibung der Bücher« (auch der Zeitschriften und Musikalien), nebenbei über das Suchbuch, das Buchbinderbuch u. a. — Die beiläufige Erwähnung, daß die Ausfuhrtage der Kommissionäre am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind, läßt die wiederholte Frage wohl statthaft erscheinen, ob in unserm Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität nicht auch die Ausfuhr am Montag und Sonnabend ersprießlich erscheinen würde.

Die neu hinzugekommenen Kapitel XII und XIII behandeln »Das Auszeichnen der Bücher im Allgemeinen« und »in aller Herren Länder und die Stellungnahme der Sortimenters gegenüber den von den Verlegern angelegten Ladenpreisen in diesen Ländern«. Diese Kapitel sind bezüglich der Rabattberechnung, des Münzwesens, wie zur Kenntnis des ausländischen Buchhandels von einiger Wichtigkeit.

Wenn der Verfasser bisher vielfach in scharfen und sarkastischen Worten die Leiden des »vielgeplagten« Buchhändlers hervorgehoben hatte, so überrascht es fast, das 14. Kapitel (1. Aufl. II.) »Das Expedieren der Bestellungen und das Versenden von Novitäten« mit den Worten eingeleitet zu finden, daß diese Arbeiten zu den angenehmsten im Sortiment gehörten. Uebrigens wird auch schon auf der nächstfolgenden Seite wieder von den Leiden und der häufigen Erfolglosigkeit der Anfragesendungen gesprochen. — In diesem Kapitel werden auch, textlich und bildlich, die »Führung der Kunden-Strazzen und das Ausziehen der Semester-, resp. Jahresrechnungen«, sowie »Die Prima-Nota als Anfrages-, Versendungs-Strazze und die verschiedenartigen Versendungslisten« dargestellt. So buntes die Abbildungen mit den geöffneten Geschäftsbüchern, Listen, Kästen, Regalen, Schubladen u. s. w. auf den ersten Blick sich ausnehmen, so dürften sie als Resümee des Textes und Uebersichtsbilder doch wohl nicht ganz ohne Nutzen sein. Dies gilt auch von dem 15. Kapitel (1. Aufl. XI.) und der dazugehörigen